10

November
2015

dnh brief

DEUTSCH-NEPALISCHE HILFSGEMEINSCHAFT e.V.

GERMAN-NEPALESE HELP ASSOCIATION

www.dnh-stuttgart.org

Namaste

नमस्ते

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DNH,

die Region in Nepal, in der die DNH hauptsächlich ihre Schulprojekte durchführt, ist von den beiden schweren Erdbeben förmlich in die Zange genommen worden. Die Epizentren vom 25. April und vom 12. Mai 2015 lagen nur 150 km auseinander. Dazwischen aber fanden die größten Verwüstungen statt. Ein glücklicher Umstand war, dass das erste Erdbeben am helllichten, zudem unterrichtsfreien Samstag stattfand, und als das zweite Beben – auch tagsüber – zuschlug, waren die Schulen sowieso geschlossen.
Wir stehen nun vor der großen Herausforderung, die teils völlig zerstörte schulische Infrastruktur wieder herzustellen, die Klassenräume ggfs. zu reparieren bzw. neu zu bauen und den Unterricht neu zu beleben.

In dieser Ausgabe des dnh briefs schauen wir aber zurück und berichten, was mit Ihren Spendengeldern unmittelbar nach der Katastrophe geschehen ist. Wir haben Sabine Pretsch gebeten, die Zahlen zu prüfen, Auskünfte einzufordern und einen Bericht darüber zu schreiben. Sabine ist Mitglied bei uns, sie arbeitet und lebt vor Ort.
Eine beinahe logische Konsequenz aus dieser Katastrophe ist, dass wir unsere Armenapotheke aus der räumlichen Beschränkung des Bir Hospitals herausgeholt haben und mit ihr allmonatlich dreitägige Health Camps in unserem Projektgebiet begonnen haben. Darüber wird hier auch berichtet.

Die ganzen letzten Monate haben wir gehofft, dass unsere allen Mitgliedern bestens vertraute Büroleiterin Doris Keppeler wieder auf ihren Posten zurückkehren kann. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Doris ist am 11.10.2015 von uns gegangen, was uns mit großer Trauer erfüllt.

Während im letzten Jahr der Generationswechsel in Nepal gut vorbereitet und drehbuchmäßig ablief, hatte das Stuttgarter Büro mit dem unvorhergesehen Ausfall von Doris Keppeler und dem enorm gestiegenen Arbeitsaufkommen durch das Erdbeben zu kämpfen.

Das bringt mich dazu, Ihnen von Herzen zu danken. Ihre Spendenbereitschaft war phänomenal, eine große Ermutigung für uns und für die Menschen in Nepal.
Viele Nepali waren selbst überrascht über die Solidarität und das Engagement ihrer eigenen Zivilgesellschaft nach der Katastrophe. Die betroffene Bevölkerung geht nun mit einem bewundernswerten Selbstbehauptungswillen daran, ihr Leben neu zu meistern. Sie werden auch die aktuelle Versorgungskrise hinter sich bringen. Immerhin haben sie es endlich nach jahrelangem Ringen bzw. Feilschen geschafft, eine Verfassung zu verabschieden.

Sehen wir also zuversichtlich nach vorne, packen wir den Wiederaufbau an und vertrauen auf den altbewährten Grundsatz: Gemeinsam sind wir stark.
Mit Ihnen sind wir das.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Namaste

Andreas Falk
- Vorsitzender -

Nachruf

Doris Keppeler
6. August 1955 - 11. Oktober 2015

Doris konnte nicht mehr an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehren. Sie erlag einem Krebsleiden, von dem sie und wir vor ungefähr genau einem Jahr überrascht wurden.

Die DNH ist ohne Doris kaum vorstellbar. Sie war Gesicht und Stimme des Stuttgarter Büros. Doris verkörperte im positivsten Sinne den Begriff des „Mädchen für Alles". Als solche war sie die verlässliche Stütze des Vorstands, die hilfsbereite Ansprechpartnerin unserer Mitglieder, die Hüterin der Ablage, über sie liefen die Finanzen und die Finanzbuchhaltung, sie überwachte das Spendenwesen, sie organisierte Reisen, Ausflüge und Veranstaltungen. Es gab eigentlich nichts, was Doris nicht machte.

Die Unternehmerin Margot Busak erkannte das Potential der jungen Frau und machte sie zu ihrer Assistentin in der Geschäftsführung. Dort war sie mit den Angelegenheiten der DNH, die 1979 von Margot Busak, Erika Belz und gleichgesinnten Freunden gegründet wurde, von Anfang an be- und vertraut. So wurde ihr Interesse und ihre Liebe zu Nepal und seinen Menschen geweckt. Mit glühendem Herzen und unerschöpflicher Energie setzte sie sich für den Verein und die Menschen in Nepal ein. Doris wusste über alles Bescheid, sie war ein wandelndes Archiv, bei Nachfragen gab sie traumwandlerisch schnell und präzise Auskunft. Außerdem hatte sie ein bemerkenswertes Organisationstalent, das sich immer wieder bei unseren großen Veranstaltungen bewährte.

Als Margot Busak 1991 starb, emanzipierte sich das DNH Büro von der Zugehörigkeit zur damaligen Firma und begann eine eigenständige Existenz mit Doris Keppeler als der Büroleiterin an der Spitze. Ihr letzter großer Einsatz galt dem Basar im vergangenen Jahr. Schon da trat sie nicht mehr öffentlich in Erscheinung. Danach zog sie sich aufgrund ihrer Krankheit zurück und schottete sich zusehends ab. Sie wollte wohl als die starke, dynamische Frau in Erinnerung behalten werden.

Der Verein und mit ihm die gesamte DNH Familie verdankt ihr sehr, sehr viel. Ein großer Freundeskreis in Deutschland und in Nepal trauert jetzt um die unvergessene Doris Keppeler und wünscht ihr ewigen Frieden.

DNH Vorstand

Bericht über die DNH-Maßnahmen nach dem Erdbeben *Von Sabine Pretsch*

Seit die Erde in diesem Jahr in Nepal das erste Mal gebebt hat, ist ein halbes Jahr vergangen. Die beiden Erdbeben am 25.04.2015 und 12.05.2015 und die zahlreichen Nachbeben haben in unserem Projektgebiet verheerende Zerstörungen verursacht. Die vier Bergdistrikte, in denen wir tätig sind, gehören zu den am schlimmsten betroffenen Gebieten.

Wir sind beeindruckt von unserem Team, deren Häuser zum Teil selbst dem Erdboden gleich gemacht wurden, wie es sich sofort daran machte, Hilfe für die betroffenen Menschen zu organisieren und vor Ort zu bringen. Ein besonders treuer und wertvoller Parter war uns hierbei die lokale NGO Environmental Camps for Conservation Awareness (www.ecca.org.np).

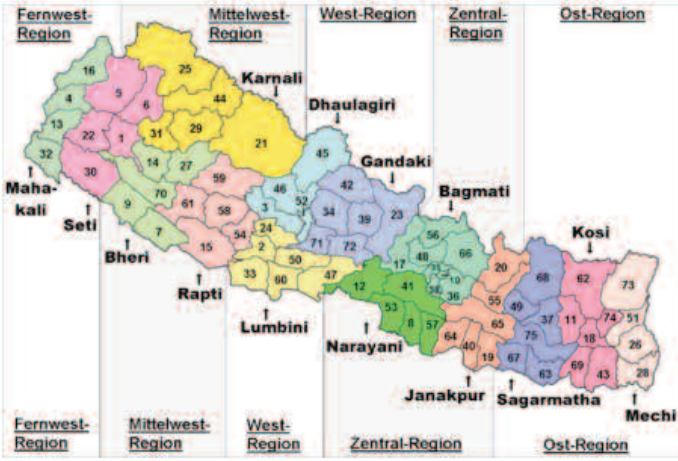
Hier nun geben wir einen vollständigen Überblick über die bisher durchgeführten Hilfsmaßnahmen, die Dank der großzügigen Spendenbereitschaft möglich wurden! Eile war auch geboten, weil der Monsun vor der Tür stand. Die Akutmaßnahmen sind abgeschlossen. Nun geht es in den kommenden Monaten an den Wiederaufbau - und der wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Hier ist nur ein Teil des Berichtes dargestellt - eine ausführliche Version mit konkreten Beispielen für die Hilfsmaßnahmen finden Sie auf unserer Homepage!

DISTRIKTE MIT DNH AKTIVITÄTEN

Anhand der nachfolgenden Karte soll die geographische Lage der Erdbebenherde sowie unserer vier Distrikte, in denen wir aktiv sind, veranschaulicht werden. Zur Orientierung sind ebenfalls die Lage der bekannten Touristenziele Kathmandu, Pokhara, Chitwan Nationalpark und Mount Everest angegeben.

Die Karte gibt die Aufteilung in 5 Entwicklungsregionen wieder und zeigt die 14 Verwaltungszonen in verschiedenen Farben sowie die 75 Distrikte mit entsprechender Nummerierung.



	Entwicklungsregion	Verwaltungzone	Distrikt
Erdbebenherde			
Erdbeben am 25.04.2015	West-Region	Gandaki	Gorkha Nr. 23
Erdbeben am 12.05.2015	Zentral-Region	Janakpur	Dolakha Nr. 20
Distrikte mit DNH - Aktivität			
Sindhupalchowk	Zentral-Region	Bagmati	Sindhupalchok Nr. 66
Dhading	Zentral-Region	Bagmati	Dhading Nr. 17
Kavrepalanchowk (Kavre)	Zentral-region	Bagmati	Kavrepalanchok Nr. 36
Dolakha	Zentral-Region	Janakpur	Dolakha Nr. 20
Touristen-Ziele			
Kathmandu	Zentral-Region	Bagmati	Kathmandu Nr. 35
Pokhara	West-Region	Gandaki	Kaski Nr. 34
Chitwan	Zentral-Region	Narayani	Chitwan Nr. 12
Mount Everest	Ost-Region	Sagarmatha	Solokhumbu Nr. 68

GESAMT-ÜBERBLICK IN ZAHLEN:

In den Tagen nach dem ersten Beben setzte sofort die Nothilfe ein. Güter und Materialien zum Überleben wurden laut der folgenden tabellarischen Darstellung verteilt. Nach diesen allerersten Lieferungen in die Projektgebiete überlegten wir uns auch schon, welche weiterführenden Maßnahmen notwendig und sinnvoll sind, um wieder so etwas wie Normalität herzustellen und den Schulkindern eine Perspektive zu geben.

a.) Soforthilfsmaßnahmen:

Distrikt	Hilfsgut	Menge	Maßeinheit	Betrag in EUR
Sindhupalchwok insgesamt 15 Schulen / 91 Haushalte	Reis	1770	Kg	635,91
	Instant-Nudeln	81	Karton	248,56
	Sojabohnen	30	Kg	44,23
	Öl	24	Liter	21,62
	Plastikplanen	60	Stück	741,17
	Schutzmasken gegen Staub	225	Stück	50,68
	Erste Hilfe Set	3	Stück	0,00
				1.742,17
Dhading insgesamt 17 Schulen / 205 Haushalte	Plastikplanen	205	Stück	2.532,34
	Schutzmasken gegen Staub	130	Stück	29,28
	Erste Hilfe Set	1	Stück	0,00
				2.561,62
Kavre insgesamt 5 Schulen / 110 Haushalte	Plastikplanen	110	Stück	1.358,82
	Schutzmasken gegen Staub	135	Stück	30,40
	Erste Hilfe Set	2	Stück	0,00
				1.389,22
Dolakha insgesamt 11 Schulen / 219 Haushalte	Plastikplanen	219	Stück	2.705,28
	Schutzmasken gegen Staub	395	Stück	88,96
				2.794,25
Kathmandu insgesamt 33 Haushalte	Reis	50	Kg	17,96
	Plastikplanen	10	Stück	123,53
				141,49
Bhaktapur insgesamt 15 Haushalte	Plastikplanen	15	Stück	94,70

Folgende Gesamtkosten (inkl. Transport) sind für die Soforthilfsmaßnahmen entstanden:
EUR 9.701,88.

b.) Weiterführende Hilfsmaßnahmen:

Hilfsmaßnahme	Distrikt	Schulen / Haushalte	Zeitraum	Ausgaben in EUR
Provisorisch errichtete Lern-Zentren (TLC)				
Zeltplanen	Siehe detaillierter Überblick unter Ziffer 3 a.)			
Wellbleche	Sindhupalchowk Dolakha Dhading Kavre	15 Schulen 11 Schulen 17 Schulen 5 Schulen + 200 Haushalte	Juni - Juli	28.422,62
Training in psychologischer Beratung	Sindhupalchowk, Dolakha, Dhading, Kavre	20 Schulen	Mai	590,09
Mobiles Gesundheitscamp	Sindhupalchowk Dolakha, Dhading, Kavre, Nuwakot, Solukhumbu	Behandlung von über 1500 Menschen	fortlaufend	12.878,61
Trinkwasser-Reinigung	Sindhupalchowk, Kavre	330 Haushalte	Juni	
Schulspeisung	Sindhupalchowk, Dolakha, Dhading, Kavre	48 Schulen	Mai - Okt.	75.934,83
Schuluniform	Sindhupalchowk, Dolakha, Dhading, Kavre	48 Schulen, 4000 Schüler	Juli	

c.) Gesamtkosten für bisherige Hilfsmaßnahmen
Insgesamt wurden für die Durchführung der bisherigen Hilfsmaßnahmen Ausgaben in Höhe von
EUR 127.528,04 getätigt.

ZWECKGEBUNDENE SPENDE

Durch eine zweckgebundene Spende wurde uns der Kauf eines Pick-Ups ermöglicht. Dadurch konnten die Hilfsgüter und Materialien auf schnellem Wege in die betroffenen Projektgebiete gebracht werden. An der großzügigen Spende waren zahlreiche Bürger zweier Orte beteiligt. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für die großartige Unterstützung bedanken.
Für den Kauf des Pick-Ups sind Kosten in Höhe von EUR 30.080,60 angefallen.

Gespendeter Pick-Up im Einsatz

Schulspeisung in neuen Schuluniformen

MGML Unterricht im provisorischen Klassenzimmer

Provisorisches Lern-Zentrum aus Wellblech

Unterricht unter Zeltplanen

„Mobile Dispensary" – unsere Armenapotheke im Feldeinsatz *Von Dr. Richard Storkenmaier*

Infolge der großen Beben mussten Tausende von Verletzten medizinisch erstversorgt werden. Ein zentrales Krankenhaus zur Behandlung dieser Patienten war in Kathmandu das Bir Hospital, in dem sich unsere Armenapotheke befindet. Im Gegensatz zu normalen Zeiten hatte das staatliche Krankenhaus unmittelbar nach den Beben ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um seine Patienten kostenlos mit Medikamenten zu versorgen. Unsere Dispensary war deshalb in Kathmandu weniger gefordert als zunächst vermutet. Ausgestattet mit einem erfreulich guten Aufkommen an zweckgebundenen Spenden entschlossen wir uns deshalb, mit unserer Armenapotheke dorthin zu gehen, wo

die Versorgung schlecht und die Not am größten ist, in die vom Erdbeben am meisten betroffenen Bergregionen, wo sich auch unsere Schulen befinden.

Seit dem Erdbeben ist unser Dispensary-Team zusammen mit nepalesischen Ärzten 1 x pro Monat 3 Tage unterwegs, um vor Ort eine medizinische Basisversorgung anzubieten. Die Resonanz auf diese Feldarbeit ist überwältigend. In den letzten 3-tägigen Health Camps konnten täglich jeweils über 200 Patienten angeschaut werden. Verletzungsfolgen des Erdbebens kommen kaum noch vor. Führend sind jetzt Magen-Darmbeschwerden und chronische Atemwegserkrankungen. Ebenso häufig werden Infektionserkrankungen sowie Glieder- und Gelenkschmerzen behandelt. Kinder erhalten routinemäßig Entwurmungsmedikamente. Bei schwerwiegenden Erkrankungen wie z. B. Tbc-Verdacht oder OP-Indikationen werden die Patienten an die entsprechenden staatlichen Gesundheitseinrichtungen weiterverwiesen, im Bedarfsfall mit finanzieller Unterstützung durch unseren Poor Patient Fund.

Eine Ärztekombination aus Internist, Frauenärztin und Zahnarzt hat sich als sinnvoll erwiesen. Die Menschen, oft seit Jahren ohne jeglichen Arztkontakt, nehmen das Health Camp-Angebot und die Medikamentenversorgung dankbar an. Nicht zu unterschätzen ist auch der psychologische Effekt, der Dorfbevölkerung zu vermitteln, nicht vergessen worden zu sein.
Unser Vorstandsmitglied Dr. Richard Storkenmaier hat zusammen mit seiner Frau Karin, ebenfalls Ärztin, im Oktober an zwei dieser Health Camps teilgenommen.

Sie konnten sich davon überzeugen, dass es in den entlegenen Regionen sehr sinnvoll ist, diese fortzuführen. Wir werden die Ausstattung für die zahnärztliche Versorgung verbessern, da sich diese als besonders notwendig gezeigt hat. Außerdem werden wir uns neben der Krankenversorgung vermehrt um Gesundheitsprävention wie Hygienemaßnahmen, Gesundheitsfürsorge oder Zahnpflege kümmern.

Augenzeugenbericht
„Do you feel it? Come here, it's shaking!"

Eine Woche vor dem ersten Erdbeben begann Amrei Vogel ihre Arbeit als Volontärin in der Schule in Badal Gaun (Kavre Distrikt). Obwohl ihre geplanten Tätigkeiten mit Lehrern und Schülern nicht mehr möglich waren, wollte sie nicht sofort heimreisen. Hier ist ein Auszug aus ihrem Bericht über die Tage und Wochen nach dem 25. April. Der vollständige Artikel befindet sich auf der DNH-Homepage.

Wenn die Erde kräftig bebt, ist das ein großer Schock, gefolgt von Verzweiflung. Wenn die Erde nicht mehr aufhört zu beben, ist das Verlust von Vertrauen, Mut und Energie.
Mitte April zog ich in das Dorf Badalgaun im Kavre Distrikt östlich von Kathmandu für meine zweite Stelle als Volontärin in Nepal – bereits im Dezember war ich in das Land gereist. Felder, Wälder, landwirtschaftlicher Alltag und die von der DNH unterstützte Schule prägten nun meine Tage. Nach meiner ersten Schulwoche ging ich am Samstag, den 25. April, für eine religiöse Zeremonie mit meiner Gastfamilie in ein Nachbarhaus, wo ich mit den Kindern vor dem Haus spielte, als die Erde schlagartig bebte. Donner, Lärm und Rauch umgaben die Menschen, niemand konnte sich mehr auf seinen Beinen halten. Danach panische Suche nach der Familie, der ängstliche Blick zum eigenen Haus und dann ein stundenlanges Warten auf die Nachbeben. Erst am nächsten Tag realisierten die Menschen, welche Auswirkungen diese wenigen Sekunden auf ihr Leben hatten – ihr Heim war nun ein lebensgefährlicher Ort.

Am Tag nach dem großen Beben errichteten die Menschen schnell Kochstellen und Unterstände für die Tiere sowie Zelte für die Familie. Die ersten Nächte schliefen die meisten zusammen in einem großen Stall, der aus Bambus gebaut war, jedoch wollten nach einigen Tagen die Familien wieder ein eigenes kleines Zuhause. Schon bald kam Hilfe von der DNH und ECCA, die Planen zur Schule brachten, wo sie unter großer Diskussion verteilt wurden. Die Verzweiflung der Menschen war groß und keine Hilfe schien genug.

In den nächsten zwei Wochen ging es weiter – mit den Nachbeben und der Lieferung von Hilfsgütern durch verschiedene Organisationen und Privatinitiativen. Reis, Linsen, Kekse, Instant-Nudeln, Planen,... glücklicherweise konnte ich zwei Mal nach Kathmandu fahren, um aus der Dispensary einige Medikamente zu holen. Damit und mit meinem einfachen medizinischen Grundwissen kümmerte ich mich um die Krankheiten und Verletzungen der Dorfbewohner, die durch das unreine Wasser und die Arbeit am Haus nun öfter von Durchfall, Fieber, Gelenkschmerzen oder Schürfwunden geplagt wurden.

Langsam kehrte Alltag ein, Milch und Gurken wurden wieder nach Kathmandu verkauft, die Tiere wieder an ihren alten Platz gestellt und es wurde am Haus gekocht und gewaschen. In der Ferne arbeitende Familienmitglieder kamen heim, man traf sich auf dem Dorfplatz, die Kinder konnten sich wieder frei bewegen beim Spielen und abends traf man sich, um gemeinsam auf dem Dorfplatz die Nachrichten zu sehen. So ging es einige Tage, nur ab und zu wurden wir durch ein kräftigeres Rucken der Erde unterbrochen.

Bis das zweite starke Beben am 12. Mai kam und das wiedergewonnene Vertrauen sowie jeglichen Mut nahm. Das Leben im Zelt, oft mit mehreren Familien zusammen, die häufigen Nachbeben, die Sorge um das mangelnde Geld, die tägliche Feldarbeit, das Einreißen der kaputten Häuser waren eine große Belastung für die Menschen, doch nun kam die große Angst hinzu, immer und immer wieder von Beben zurückgeworfen zu werden.

Mit einem veränderten Lebensgefühl, einigen tiefen Einsichten in eine nepalische Dorfstruktur, dem Respekt vor dem schnellen Aufbauwillen der Nepali, einer Erkältung und der Motivation, mich weiterhin für Projekte in Nepal einzusetzen, bin ich drei Wochen nach dem ersten Beben schweren Herzens in die Heimat zurückgekehrt.

Wir sagen Danke!

Nur mit Ihrer großen Unterstützung war schnelle Hilfe und ist nun langfristige Aufbauhilfe möglich.
Wir danken allen Spendern für die Großzügigkeit!

Ihr Vertrauen schätzen wir sehr und versichern, dass Ihre Spenden alle in unseren langfristigen Projekten eingesetzt werden.

Erfreulich waren auch kreative Ideen von einigen Spendern, die selbst diverse Spendenaktionen organisiert haben. Hier ein kleiner Auszug:

- Verschiedene Benefizkonzerte
- Spendenaufrufe in verschiedenen Firmen und deren Mitarbeiterzeitungen
- Sammelaktionen von Berufsverbänden (z.B. Apothekerverband)
- Spendenaktionen von Schülern, Einzelpersonen oder Interessengemeinschaften
- Diavorträge und Nepalabende von DNH-Mitgliedern und Nepalfreunden
- Yoga-Stunden zugunsten der Erdbebenopfer
- Spendenaktionen anlässlich von Geburtstagen und Sterbefällen
- Sammlung von Hilfsgütern (z.B. Schaufeln, Planen) und Organisation des Transports

Termine und Aktuelles

Für Neuigkeiten zu Terminen und unseren Projekten besuchen Sie bitte unsere Homepage oder Facebook-Seite
www.dnh-stuttgart.org
www.fb.com/Deutsch-Nepalische-Hilfsgemeinschaft-117494788313902/

21.-22.11.2015: Großer Nepalbasar
Zu unserem traditionellen Nepalbasar laden wir Sie herzlich ein
Samstag, 21. November 2015: 10 – 18 Uhr
Sonntag, 22. November 2015: 11 – 17 Uhr
Ort: Firma Trelleborg, Handwerkstr. 5-7, 70565 Stuttgart-Vaihingen (Cafeteria, Hofgebäude 1. OG)

Kontakt zur DNH:
Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.
Schulze-Delitzsch-Straße 22, 70565 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 45 96-488, Fax: +49 (0)711 99 77-96 58
Mail: buero@dnh-stuttgart.org

SPENDENKONTO
Commerzbank Stuttgart
IBAN DE 03 6008 0000 0182 4971 00
BIC: DRESDEFF600

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Spendenquittungen werden i.d.R. am Jahresende ausgestellt, auf besonderen Wunsch auch vorher.

Letzter Freistellungsbescheid vom 28.10.2014.